

Ressort: Politik

Mehr Forschung für Frieden und Entwicklung

Bündnis90/Grüne

Berlin, 10.11.2018, 12:53 Uhr

GDN - Anlässlich des morgigen Welttags der Wissenschaft für Frieden und Entwicklung erklären Ottmar von Holtz, Sprecher für zivile Krisenprävention, und Kai Gehring, Sprecher für Forschung, Wissenschaft und Hochschule der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Anlässlich des morgigen Welttags der Wissenschaft für Frieden und Entwicklung erklären Ottmar von Holtz, Sprecher für zivile Krisenprävention, und Kai Gehring, Sprecher für Forschung, Wissenschaft und Hochschule der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Frieden ist mehr als die Abwesenheit von Krieg, sondern braucht Strategien, Konzepte und Lösungsansätze für friedliches Zusammenleben. Der Welttag der Wissenschaft für Frieden und Entwicklung erinnert uns daran, dass Frieden eine kontinuierliche wissenschaftliche Begleitung und Aufarbeitung braucht. Hundert Jahre nach dem Ende des Ersten Weltkriegs ist Europa dafür das beste Beispiel. Die Friedensforschung kann uns heute dabei helfen, die Fehler der Vergangenheit nicht zu wiederholen

Genau hierfür fehlt der Großen Koalition aber das Verständnis. Sie sieht untätig zu, wie die renommierte Deutsche Stiftung Friedensforschung von der Substanz zehrt, statt ihr das nötige Kapital zu geben. Auch die Nachwuchsförderung reicht nicht aus, um zukünftig ausreichend Know-how zu Fragen der Stabilisierung, Schlichtung, Versöhnungsarbeit und Prävention vorzuhalten. Trotz eindringlicher Warnungen aus der Forschung vor den verheerenden Folgen der Klimakrise als Auslöser bewaffneter Konflikte und Fluchtursache weltweit, bremst die Bundesregierung bei Klimafolgenforschung und Klimaschutz.

Zwischen dem Bundestag, den Ministerien und den deutschen Friedens- und Entwicklungsforschungsinstituten sowie den entsprechenden Lehrstühlen sollte ein engerer und nachhaltigerer Austausch erfolgen, damit die wertvollen wissenschaftlichen Erkenntnisse und der große Erfahrungsschatz der Friedens- und Konfliktforschung endlich stärker in die deutsche Außen-, Entwicklungs- und Klimapolitik einfließt. Immerhin ist es gelungen, dass auf der Deutschen Hochschule der Polizei ein Lehrstuhl für internationale Polizeimissionen eingerichtet wurde. Aber auch dies darf nur ein erster Schritt sein, damit endlich mehr deutsche Polizistinnen und Polizisten in internationalen Missionen teilnehmen.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-115079/mehr-forschung-fuer-frieden-und-entwicklung.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: M.Nowitzki

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich. M.Nowitzki

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619